

NACHRICHTEN

LANDRATSAMT

Kurs zur Begleitung von Kindern bei Trennung

Kreis Konstanz – Eine Trennung der Eltern sorgt für viele Folgekonflikte. Für Elternteile, die ihre Kinder während der Trennungsphase gut begleiten und die Situation selbst besser bewältigen wollen, bietet die Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Konstanz daher einen Kurs an. Er richtet sich an einzelne getrenntlebende Elternteile und ermöglicht einen Austausch mit anderen Betroffenen zu diesen Themen: Wie geht es meinem Kind mit der Trennung? Wie können wir Konflikte lösen? Wie bleiben wir gemeinsam Eltern? Das Kursangebot ist kostenlos und findet in Präsenz statt. Im Kurs mit Beginn im Oktober 2023 sind noch Plätze verfügbar. Interessierte können sich unter Telefon 07531 8003211 anmelden. Die sechs Treffen finden zwischen Oktober und Dezember 2023 dienstags in der Magistraße 7 in Singen statt.

POLIZEIEINSATZ

Küchenbrand verursacht hohen Schaden

Tettang – Als glimpflich erwies sich die Bilanz eines Brandes am Wochenende: Am Sonntag gegen 3.30 Uhr kam es nach Mitteilung der Polizei in der Küche einer Gaststätte in Tettang zu einem Brand. Als Ursache hierfür wird nach dem Stand der bisherigen Ermittlungen ein technischer Defekt angenommen. Der Brand wurde durch die Bewohner des angeschlossenen Wohnhauses entdeckt. Personen wurden dabei nicht verletzt. Der entstandene Schaden schätzt die Polizei auf rund 150.000 Euro.

PLATZVERWEIS

20-Jähriger will Katze auf Polizeiauto werfen

Kreis Ravensburg – Ein eklatanter Fall der Missachtung des Tierschutzes hat sich in Wanden im Allgäu ereignet: Offenbar aus dem Nichts heraus hat ein 20-Jähriger am Donnerstag kurz vor 20 Uhr in Wangen vorbeifahrenden Streifenwagen schleudern zu wollen. Als die Polizeistreife ihn auf sein Vorhaben ansprach, beleidigte der Mann die Beamten und behauptete, mit seiner Katze machen zu können, was er will. Die Polizisten erteilten dem 20-Jährigen einen Platzverweis und zeigten ihn bei der Staatsanwaltschaft an. Die Katze blieb bei der Tat unversehrt.



Der Start am frühen Morgen in Wallhausen: Die Teilnehmer der Open Water Langdistanz bereiten sich auf den Wettkampf vor. BILDER: JÜRGEN RÖSSLER

Seequerung in flotten Zügen

- Open-Water-Wettbewerb bei guten Bedingungen
- Wahl zwischen Kurz- und Langdistanz
- Schwimmer begeistert von Naturerlebnis



VON JÜRGEN RÖSSLER
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Konstanz – Freiwasserschwimmen ist am Bodensee nicht erst seit den Erfolgen von Florian Wellbrock bei der Weltmeisterschaft jüngst in Japan ein Trend. Das traditionelle Gnadenseeschwimmen etwa ist ebenso ein Magnet für motivierte Schwimmer wie auch die Überquerung des Überlinger Sees bei Sipplingen oder das Schwimmen von der Hörli nach Radolfzell. Seit einigen Jahren wird die Auswahl größer, Bodensee-Openwater etwa bietet eine ganze Reihe von Distanzen an und am Samstag stand der Überlinger See auf dem Programm.

„Ich mache das, weil es Spaß macht!“, sagt der gebürtige Dettlinger Michael Weltin, der schon mehrfach Freiwasserschwimmen mit Distanzen über fünf Kilometer absolviert hat, vor dem Start zur Langstrecke, einmal von Wallhausen nach Überlingen und zurück, insgesamt also fünf Kilometer. Wer es gerne etwas kürzer hätte oder sich die fünf Kilometer noch nicht zutraut, der konnte sich auch früh am Morgen per Schiff nach Überlingen bringen lassen und von dort starten, also immerhin 2,5 Kilometer.

Verglichen mit den anderen Distanzen, die Bodensee-Openwater den Sommer über anbietet, ist die Überquerung des Überlinger Sees fast schon



Noch vor dem Sonnenaufgang geht es in Wallhausen los. Die Wassertemperatur beträgt hier um diese Zeit 25 Grad.

eine Sprintdistanz. Im Juni schon ging es von Meersburg nach Konstanz und zurück, in der Summe zehn Kilometer. Nahezu die breiteste Stelle des Bodensees stand, natürlich hin und zurück, Ende Juli auf dem Programm. Und von Friedrichshafen nach Romanshorn und zurück sind es dann doch schon 22 Kilometer.

Den Spaß sieht man am Samstag beim Start am Strandbad Wallhausen noch nicht allen an, denn es ist noch dunkel, als sich die ersten Schwimmerinnen und Schwimmer umziehen und vorbereiten. Aber die Rahmenbedingungen sind gut, der Bodensee hat kaum Wellen, die Wassertemperatur beträgt 25 Grad.

Allerdings ahnen die 149 Schwimmer, die sich von Wallhausen oder Überlingen ins Wasser stürzen, noch nicht, dass eine kleine Tücke lauert: eine stattliche Strömung, die das Teilnehmerfeld Richtung Konstanz schiebt und so dafür sorgt, dass ein weiter Bo-

gen statt einer Geraden geschwommen wird, somit einige Meter zu den offiziellen Distanzen hinzukommen. Um 6.45 Uhr machen sich die Langstreckler auf den Weg, eine halbe Stunde später legten die Schwimmer, die von Überlingen starten, auf den Weg.

Im Ziel aber sieht man den erfolgreichen Schwimmern die Freude an, die Aufgabe bewältigt zu haben. „Nach den Erfahrungen der letzten Jahre muss ich schon zugeben, dass es mein Ziel war, als Erster anzukommen!“, sagt Gerd Gerdes, der schon zum dritten Mal in Überlingen am Start war und nach 2,5 Kilometern als Erster das Ufer in Wallhausen erreichte. Und nachdem er wieder genug Luft zum Reden hat, zieht der in St. Gallen wohnende gebürtige Markdorfer sein Fazit: „Ich bin sehr zufrieden, das hat viel Spaß gemacht!“

Nur wenige Minuten nach Gerdes ist mit Jens Poppe der Erste über die Langdistanz im Ziel. „Man sieht nach der Wende schon, welche Distanz die

Weitere Wettbewerbe

- **Kreuzlingen:** Der Schwimmclub Kreuzlingen war an diesem Wochenende Ausrichter der Open-Water-Schweizermeisterschaft. Vor dem Freibad Hörnli waren dieses Jahr etwa 300 Athleten im Wasser. In zehn Klassen ging es am Wochenende um die Schweizer Meistertitel.
- **Das Gnadenseeschwimmen** wird von der DLRG traditionell in der zweiten Juli-Hälfte veranstaltet. Dabei wird ein 1500 Meter langer Dreieckskurs vor Allensbach geschwommen. Dieses Jahr nahmen 175 Personen an dem Breitensportwettkampf teil.

Verfolgergruppe hat, und das hat mich dann motiviert, trotzdem noch Gas zu geben“, sagt der Freiburger zum Verlauf des Wettkampfs. Und er kann durchaus mit sich zufrieden sein: „Ich wollte gewinnen, eine gute Zeit machen, aber auch genießen, weil das Wetter super toll war, und dann noch die aufgehende Sonne.“

„Es lief ganz gut heute“, sagt die Stuttgarterin Martina Junger, die schnellste Frau über die Langdistanz, die über reichlich Erfahrung im Freiwasser verfügt. Sie hat bereits 26 Kilometer im Freiwasser bewältigt und ist bei der Überquerung des Überlinger Sees eine „Wiederholungstäterin“. Und auch sie hatte trotz des Kampfes gegen die Zeit und gegen die Konkurrenz noch ein Auge für die morgendliche Stimmung am Bodensee: „Wir hatten einen tollen Sonnenaufgang!“

Alle Ergebnisse im Internet:
www.bodensee-openwater.com

Fazit eines großen Open-Air-Sommers

Künstler aus aller Welt begeisterten im Bodenseekreis. Was gut war und was nächstes Jahr noch besser werden könnte

VON CIAN HARTUNG

Bodenseekreis – Der Open-Air-Sommer im Bodenseekreis hat 2023 wieder viele Konzertbesucher begeistert. Zu Gast waren beispielsweise Sarah Connor, Eros Ramazzotti, Roland Kaiser, Andreas Gabalier, Simply Red und Silbermond. Sie sorgten für bleibende Erinnerungen. Der SÜDKURIER hat einige Erkenntnisse gesammelt.

➤ **Deutschsprachige Künstler spielen länger:** Ein Konzertgast investiert viel Zeit für einen Konzertabend: Anreise, Weg zum Gelände, Konzert, Warten auf die

Zugabe, Heimreise. Niemand wünscht sich ein kurzes Konzert. Dies war aber bei einigen internationalen Künstlern der Fall. OneRepublic spielten in Salem lediglich eineinhalb Stunden ohne Zugaben. Möglicherweise musste die Band schnell weiterreisen, da sie einen Tag später in Paris einen Auftritt hatte. Auch Simply Red spielten in Salem nur eine Stunde und 40 Minuten. Die Band musste aber nicht schnell weiter, das nächste Konzert war erst einige Tage später. Anders war es bei Andreas Gabalier oder Roland Kaiser in Salem. Beide spielten rund zweieinhalb Stunden.

➤ **Die Nachfrage ist wieder groß:** Pandemie, Lockdown – all das gehört der Vergangenheit an. Bereits im vergangenen Jahr stiegen zahlreiche Konzerte in der Region. Die Leute sehnten sich nach dem sommerlichen Gefühl eines

Open-Air-Konzerts. Diese Tendenz bestätigen die Verkaufszahlen der Veranstalter Vaddi Concerts und Allgäu Concerts. So sagte Michaela Schneider, Geschäftsführerin von Allgäu Concerts: „Wir haben tolle Verkaufszahlen, einen der besten Sommer dieses Jahr.“

➤ **Verändere niemals ein Gewinnerteam:** „Never change a winning team“ – diese Aussage gilt auch für die Konzertveranstalter. Wer die Liste der Auftritte am Bodensee aus der Vergangenheit sieht, dem sind 2023 einige Rückkehrer aufgefallen. Sarah Connor, Hubert von Goisern oder Johannes Oerding haben in den Vorjahren am Bodensee, im Hegau oder im Schwarzwald gespielt. Christoph Römmler, Geschäftsführer des Veranstalters Karoevents, erklärt das so: Für Veranstalter sei die Verlässlichkeit beim Ticketverkauf wichtig.

Deshalb buchten sie Künstler, die bekannt und gut im Geschäft seien. Dabei sei nicht relevant, ob sie im Vorjahr in der Region waren. „Solange es funktioniert, kann man es fort und fort machen.“ 2024 könnte das Angebot aber anders sein. „Im Konzertsommer 2024 könnten wieder vermehrt internationale Künstler unterwegs sein“, sagt er.

➤ **Schlager ist auch am See Kult:** Schlagermusik ist im Mainstream angekommen. Das beweisen die Zuschauerzahlen in diesem Open-Air-Sommer. Vertreter dieser Musikrichtung waren Melissa Naschenweng, Andreas Gabalier oder Roland Kaiser. Die österreichische Schlagersängerin Melissa Naschenweng brachte auf dem Markdorfer Marktplatz 1000 Besucher in Stimmung. Ähnlich war es bei Roland Kaiser.



Melissa Naschenweng beim Markdorf Open Air 2023. BILD: REINER JÄCKLE